

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2015 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 24: Schlossfestspiele Ettlingen und Lud-
wigsburger Schlossfestspiele**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 11. Mai 2017 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 16/1976 Ziffer 2):

„Die Landesregierung zu ersuchen,

dem Landtag zu Ziffer 3 erneut bis zum 31. Dezember 2018 zu berichten.“

B e r i c h t

Mit Schreiben vom 11. Dezember 2018, Az.: I-0451.1, berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Im Jahr 2020 finden die ersten Festspiele unter der neuen Intendanz von Jochen Sandig statt. Unverändert profilbildend ist ein künstlerisches Programm mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern, die in ihrer jeweiligen Kunstsparte zu den wichtigsten Persönlichkeiten zählen. Die neue Intendanz hat außerdem den Auftrag, sowohl die internationale Relevanz der Ludwigsburger Schlossfestspiele als auch Formen der Präsenz im Land neu und zeitgemäß zu interpretieren. Wichtige Aspekte sind eine thematische Fokussierung auf gesellschaftlich relevante Themenstellungen, künstlerische Formate im Kontext des gesellschaftlichen Zusammenhalts und nachhaltige Kooperationen, die zum Beispiel in ländlichen Räumen auch Impulse für die Kulturentwicklung zur Folge haben.

Zu den Berichtspunkten im Einzelnen:

1. Präsenz im Land

Das Land hat im Aufsichtsrat der Ludwigsburger Schlossfestspiele auf eine vermehrte Gastspieltätigkeit der Schlossfestspiele hingewirkt. Veranstaltungen der Schlossfestspiele finden regelmäßig in Bietigheim, Haigerloch, Wertheim, Bronnbach, Wolfegg, Salem und Stuttgart statt.

Unter der neuen Intendanz ab der Spielzeit 2020 soll die Präsenz der Ludwigsburger Schlossfestspiele im ganzen Land Baden-Württemberg auf ein neues Niveau gehoben werden. „Präsenz im Land“ wird nicht nur als Gastspielformat gedacht, sondern es werden neue Formate entwickelt, um möglichst viele Menschen, auch in kulturell strukturschwachen Regionen, zu erreichen und unmittelbar einzubeziehen. Leitmotive dieser neuen Formate sind „Baden-Württemberg als Einwanderungsland“ und „Internationalität der Stadtgesellschaft“.

Geplant sind folgende Formate:

Unter dem Projekttitel „Circle Time“ ist eine ausgedehnte Tournee traditioneller Musik und Tänze aus unterschiedlichen Kulturkreisen durch kleine und große Städte Baden-Württembergs geplant, die auf öffentlichen Plätzen, nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen und Mittanzen einlädt. Zusammen mit dem syrischen Choreographen Medhat Aldaabal und seinem Team wurden in einem Pilotprojekt bereits erste Erfahrungen gesammelt, die in die weitere Zusammenarbeit im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele einfließen werden.

„Piano City“ ist eine Idee des Pianisten Andreas Kern. An einem Wochenende im Mai/Juni 2020 sollen in ganz Baden-Württemberg Hauskonzerte an unterschiedlichen Orten gleichzeitig stattfinden und somit ein Netz von Musik über eine gesamte Region gespannt werden. Die Ankündigung erfolgt über eine Internetplattform durch Kurzclips.

Ab 2022 ist mit „MusiCity“ ein großes Mitmachkonzert auf unterschiedlichen Instrumenten und Stimmen ausgehend von der Komposition „In C“ von Terry Riley geplant. Deren Spielsystem ermöglicht es, sehr viele Menschen gleichzeitig und unkompliziert zusammen musizieren zu lassen.

In der Kooperation und Vernetzung liegt der Schlüssel für mehr gemeinsame Erfolge aller Partner. Die Ludwigsburger Schlossfestspiele werden durch die Ausweitung von Aktionsradius und Wirkungsfeld ihre Relevanz erhöhen und deutlich mehr Besucherinnen und Besucher in der Breite der Gesellschaft erreichen.

Es entwickelt sich derzeit eine intensivere Zusammenarbeit mit anderen Festivals, Museen und Theatern in ganz Baden-Württemberg. Exemplarisch genannt seien das Kunstmuseum und die Staatsoper Stuttgart, das Podium Festival Esslingen, das Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe (ZKM) oder das Festspielhaus Baden-Baden. Die Partnerschaften sind gekennzeichnet durch gemeinsame Projekte, wie z. B. eine jährliche Präsentation einer Oper mit der Staatsoper Stuttgart, die im Falle einer Koproduktion in den festen Spielplan übergehen kann. Mit dem Kunstmuseum Stuttgart und dem ZKM sollen an der Schnittstelle zwischen Bildender Kunst, Musik und Tanz gemeinsame Projekte im Kontext von thematischen Ausstellungen realisiert werden. Mit dem Podium Festival Esslingen wird eine strategische Partnerschaft entstehen, um Baden-Württemberg als Kompetenzzentrum für innovative Konzertformate sichtbar zu machen. Auch mit dem Musikfest Stuttgart und dem Festspielhaus Baden-Baden gibt es Verabredungen über konkrete Projekte.

Auf diese Weise wollen die Ludwigsburger Schlossfestspiele ihre Verantwortung als Landesfestspiele wahrnehmen und neue Impulse für Kunst und Kultur im Land setzen.

2. Internationalität

In den letzten Jahren strebten die Ludwigsburger Schlossfestspiele vermehrt nationale und internationale Gastspiele und Koproduktionen an, um die Aufgabe als internationaler Botschafter Baden-Württembergs auszubauen. So fand 2017 die Deutschlandpremiere von „Haydns Schöpfung“ von La Fura dels Baus in Ludwigsburg statt. Diese Produktion von Insula Orchestra in Koproduktion mit den Ludwigsburger Schlossfestspielen, der Elbphilharmonie Hamburg, Theater der Welt 2017 und La Fura dels Baus ist weltweit auf Tournee und war zuletzt Ende Oktober 2018 in Taiwan zu Gast. In der Spielzeit 2018 waren in Ludwigsburg zwei internationale Koproduktionen mit Beteiligung der Schlossfestspiele zu sehen („Requiem pour L.“, „Mitten wir im Leben sind/Bach6Cellosuiten“). 2019 wird in Ludwigsburg die Deutschlandpremiere von „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber als Koproduktion der Schlossfestspiele mit der französischen Compagnie 14:20 stattfinden.

Die künftige Intendanz möchte die gut etablierte regionale Verankerung der Ludwigsburger Schlossfestspiele als Basis erhalten, sieht aber auch das Potenzial und die dringliche Notwendigkeit einer überregionalen und internationalen Neupositionierung innerhalb der Europäischen Festivallandschaft.

Baden-Württemberg hat als Auswanderungs- und als Einwanderungsland eine bewegte Geschichte, die die Ludwigsburger Schlossfestspiele thematisieren werden. 2020 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Gründungsversammlung der Vereinten Nationen in New York zum 75. Mal. Aus diesem Anlass wird ein New York-Schwerpunkt mit künstlerischen Produktionen stattfinden, die sich mit Demokratie, Rassismus und den Folgen der Katastrophe von 9/11 beschäftigen. Hierzu zählen ein Gastspiel der legendären New Yorker „The Wooster Group“, eine Produktion der Choreographien Lucinda Childs sowie ein Solo-Abend des oscarominierten Filmregisseurs und Drehbuchautors Josh Fox zur weltweiten Krise von Umwelt und Demokratie.

Grundsätzlich sollen die Ludwigsburger Schlossfestspiele so gestaltet werden, dass sie längerfristig ein überregionales und internationales Publikum anziehen. In Absprache mit Tourismus Stadtmarketing und Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg sollen Parallelaktivitäten wie z. B. des Musikfests Stuttgart und der Pfingstfestspiele Baden-Baden mit Programmpunkten der Schlossfestspiele als „Kulturpaket“ gebündelt werden. Zusätzlich soll das Festspielprogramm in Pressekonferenzen in unterschiedlichen europäischen Hauptstädten vorgestellt und beworben werden.